

02_LLAN

„Fremdsprachen sind die Zukunft Europas“

Ihre Zukunft fest im Blick haben die Schüler des Beruflichen Gymnasiums der BBS Landau, die an dem Projekt „Comenius“ teilnehmen. Bestandteil sind auch Aufenthalte in verschiedenen Ländern mit Besuchen von Kultureinrichtungen und Unternehmen. Am Freitag besichtigten rund 50 deutsche und ausländische Schüler und deren Lehrer die Firma Ufer.

Wie bereits berichtet, waren in der vergangenen Woche 16 Austauschschüler aus Spanien, Frankreich, Italien, Polen, und Rumänien zu Gast in Landau und Umgebung. Sie wohnten in Gastfamilien und besuchten mit ihren Austauschpartnern die Berufsbildende Schule.

Bei ihrem Besuch der Firma Ufer erläuterte Juniorchef Christoph Strack ihnen die Firmenstruktur des Großhandelshauses, das in der Sparte Sanitär, Heizung, Werkzeug, Stahl, Baubeschläge tätig ist. Per Power-Point-Präsentation gab Strack einen Überblick über die Historie des 1790 gegründeten, mittelständischen Familienunternehmens und informierte über Ausbildungswege und Karrieremöglichkeiten, die die Ufer GmbH bietet.

In einem eigenen Blog gewähren Azubis Einblicke in ihre Arbeitswelt.

Das Besondere an dieser Besichtigung: Alle Vorträge wurden auf Englisch und Französisch gehalten, sodass auch jeder der ausländischen Gastschüler den Vorträgen folgen konnte. Christoph Strack absolvierte diesen Part augenscheinlich mühelos – und genauso sollten es im späteren Berufsleben auch seine Zuhörer handhaben können. Denn Fremdsprachen, darüber waren sich Firmenchef wie Lehrkräfte einig, „sind die Zukunft Europas“. Wo nötig, übersetzten der kaufmännische Leiter der BBS, Gerhard Johann, der pä-

dagogische Leiter Rudolf Storck oder die Englisch- und Französischlehrerin Nina Klein-Vetter das Gehörte. Wie Strack ausführte, sind insbesondere Französischkenntnisse bei der Firma Ufer sehr gefragt. „Wir haben viele französischsprachige Kunden im Elsass und in Luxemburg.“

Der 21-jährige Auszubildende Mickael Edighoffer, ein Franzose, erzählte von seinem Berufsalltag, bei dem auch regelmäßig firmeninterne Fortbildungen auf dem Programm stehen. Es werden Tests geschrieben, jeder der zurzeit 23 Azubis erhält eine individuelle Beurteilung durch seine Vorgesetzten. Natürlich interessierten sich die jungen Zuhörer auch für die finanzielle Seite. 560 Euro gibt es im ersten Ausbildungsjahr, 680 im zweiten und 800 im dritten, jeweils brutto. Die Azubis haben sogar ihren eigenen Blog im Internet, wo sie authentische Einblicke in ihre Arbeitswelt gewähren. „Jeder, der sich fleißig und motiviert zeigt, hat bei uns gute Chancen“, bekräftigte Strack.

„Wir sind sehr dankbar, dass uns die Firma Ufer Gelegenheit zu einer Firmenbesichtigung gibt“, sagte BBS-Leiter Ernst Gamber der RHEINPFALZ. Die jungen Menschen könnten auf diese Weise praxisnah viele Informationen sammeln. Ein Rundgang durch Büros, Bäderausstellung und Lager schloss sich an. Alexandra (19) aus Rumänien, war beeindruckt von dem modernen, frischen Erscheinungsbild dieser „very old company“: „Die Präsentation hat mir wirklich sehr gut gefallen.“ (ovi)



Juniorchef Christoph Strack stellte sein Unternehmen in englischer und französischer Sprache vor. Mitarbeiter des Unternehmens sollten dies möglichst auch können, wünscht sich Strack.

FOTO: IVERSEN